

W()RT MELDUNGEN

Der Literaturpreis für kritische Kurztexte

Wortmeldungen gesucht! Die Crespo Foundation lobt den WORTMELDUNGEN Literaturpreis 2021 aus

Freiburg / Frankfurt, 7. Juli 2020

Zum vierten Mal sucht die in Frankfurt am Main ansässige Crespo Foundation Wortmeldungen deutschsprachiger Autor*innen. Der mit 35.000 Euro dotierte WORTMELDUNGEN Literaturpreis wird für herausragende Essays, Reden, kurze Prosa oder Erzählungen verliehen, die sich literarisch mit den brennenden gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit auseinandersetzen.

Einsendungen sind bis zum 30. September 2020 möglich. Eine siebenköpfige Jury, die mit Persönlichkeiten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten besetzt ist, nominiert daraus eine Shortlist von 10 Texten. Diese werden im Januar online veröffentlicht auf www.wortmeldungen.org.

Mitte Januar 2021 wird ein sowohl ästhetisch als auch inhaltlich herausragender Preisträger*innentext prämiert. Eine Veröffentlichung des Textes als Band 2 einer WORTMELDUNGEN-Schriftenreihe im Verbrecher Verlag ist zur Preisverleihung geplant.

Die Preisverleihung findet im Frühsommer 2021 im Schauspiel Frankfurt statt. Der*die Preisträger*in erhält dort den mit 35.000 Euro dotierten Preis sowie die Möglichkeit, sein*ihr literarisch bearbeitetes Thema vor Publikum zu diskutieren. Im Rahmen eines Podiumsgesprächs mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Ökonomie, Soziologie und Kultur wird ein Diskurs in Gang gesetzt, der auch junge Nachwuchsautor*innen inspirieren soll, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Hierzu formuliert der*die Literaturpreisträger*in eine Fragestellung, die zum Auftakt für den Aufruf zum WORTMELDUNGEN-Förderpreis wird. Der Förderpreis richtet sich an Nachwuchsautor*innen und ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert.

Einsendeschluss: 30.09.2020 an info@wortmeldungen.org

Die vollständige Ausschreibung sowie das Formblatt finden Sie unter: www.wortmeldungen.org

Die Jury des WORTMELDUNGEN-Literaturpreis 2021

Anne Zohra Berrached ist Drehbuchautorin und Regisseurin. Sie arbeitete als Theaterpädagogin in London und studierte Regie an der Filmakademie BW. Ihre ersten beiden Kinofilme *Zwei Mütter* und *24 Stunden* wurden mit mehreren Preisen ausgezeichnet. 2017 realisierte sie ihren ersten TATORT *Der Fall Holdt* mit Maria Furtwängler. Zur Zeit ist sie mit ihrem internationalen Kinofilm *Kopilot* in der Postproduktion, der auf der Berlinale bereits den Eurimage Co-Production Market Drehbuchpreis und den ARTE Grand Accord erhielt.

Hasnain Kazim lebt als freier Autor und Journalist in Wien. Er war viele Jahre Redakteur für SPIEGEL ONLINE und den SPIEGEL, die meiste Zeit als Auslandskorrespondent mit Stationen in Islamabad/Pakistan, Istanbul/Türkei und Wien/Österreich.

Esra Küçük ist Geschäftsführerin der gemeinnützigen Allianz Kulturstiftung, die multilaterale Kunst-, Kultur- und Bildungsprojekte in Europa und im Mittelmeerraum initiiert und fördert u.a. auch den Jean Améry Preis für europäische Essayistik. Die in Hamburg geborene Politikwissenschaftlerin beschäftigt sich mit den Zukunftsfragen einer Gesellschaft im Wandel und war Mitglied des Direktoriums im Maxim Gorki Theater.

Christine Lötscher forscht und lehrt als Privatdozentin am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft ISEK - Populäre Kulturen der Universität Zürich und vertritt zurzeit die Professur für Kulturmanagement an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Als freie Literaturkritikerin ist sie für verschiedene Medien tätig und moderiert regelmäßig Lesungen und Gespräche auf Festivals und in Literaturhäusern.

Ijoma Mangold ist kulturpolitischer Korrespondent der ZEIT. Nach Stationen bei der Berliner Zeitung und der Süddeutschen Zeitung, ist er seit 2009 bei der ZEIT, deren Literaturchef er von 2013 - 2018 war. Mit Amelie Fried moderierte er die ZDF-Sendung *Die Vorleser*. Er ist Träger des Berliner Preises für Literaturkritik, hatte Gastprofessuren in Göttingen und St. Louis und ist ständiger Kritiker des Lesenswert-Quartetts auf dem SWR.

Sighard Neckel ist Professor für Gesellschaftsanalyse und sozialen Wandel an der Universität Hamburg. Er studierte Soziologie, Rechtswissenschaft und Philosophie an der Universität Bielefeld und der Freien Universität Berlin. 1990 promovierte er mit einer Arbeit über *Status und Scham*, 1996 habilitierte er sich im Fach Soziologie mit einer Gemeindestudie zum politischen Wandel in Ostdeutschland. Danach folgten Professuren u.a. in Gießen, Wien und Frankfurt a.M., bevor er 2016 an die Universität Hamburg berufen wurde.

Daniela Strigl ist Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin und Essayistin (u.a. für die FAZ, Die Welt, Falter, Der Standard u.v.a.). Seit 2007 lehrt sie am Institut für Germanistik der Universität Wien. Sie war insgesamt elf Jahre Jurorin beim Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt sowie 2009 und 2019 Mitglied der Jury des Deutschen Buchpreises und von 2013 bis 2015 des Preises der Leipziger Buchmesse.

WORTMELDUNGEN – Der Literaturpreis für kritische Kurztexte wird von der Crespo Foundation ausgelobt. Er ist mit 35.000 Euro dotiert und wird jährlich für herausragende literarische Kurztexte verliehen, die in der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen den Nerv der Zeit treffen. Der mit 15.000 Euro dotierte Förderpreis soll junge Autor*innen motivieren, sich mit dem Thema des Gewinner*innentextes auseinanderzusetzen und eine eigene literarische Position zu formulieren.

Informationen zum Preis

wortmeldungen.org und facebook.com/wortmeldungen/
instagram.com/wortmeldungenliteraturpreis/

Presse

BUCH CONTACT
Murielle Rousseau und Eva-Maria Blasum
buchcontact@buchcontact.de